

Das Grauen der Schlager

Es ist wohl bewundernswert, dass sich ein Mensch, in diesem Falle Oliver Baier (im Rahmen des Kabarettfrühlings im Stadttheater), eingehend mit Schlagertexten abgibt. Baier recherchiert, analysiert und seziiert ein Genre, das im Laufe seiner Geschichte andauernde Erfolge feiert. Oliver Baier („Was gibt es Neues?“) erweist sich mit seinem Programm „Schlager Schlachtung“ als Komödiant und wandlungsfähiger Schauspieler. Er bindet sein Publikum ein und lässt an den sinnentleerten (die eigentlich nie sinnvoll waren!) Schlagertexten kein gutes Haar. Es bleibt einem das Lachen schier im Halse stecken, wenn man in seine Neu- Interpretationen bzw. -Intonationen der Texte eintaucht. „Ich möchte ein Knopf an deiner Bluse sein“ (Bata Illic), „Küsse im Krieg“ (Kastelruther Spatzen), „Zucker im Kaffee“ (Erik Silvester) mögen als abschreckende Beispiele dienen. Befremdend, dass dieser Abend nicht ausverkauft war! Aber, so scheint es, es gibt halt zu viele (insgeheime) Anhänger dieser Form der (Sub-)Kultur, die wohl keinen Spiegel ihres seltsamen Geschmacks vorgehalten bekommen wollen ...! Danke, Oliver Baier!

HELMUT A. PURITSCHER